



Bericht



über den Badeaufenthalt auf Aruba 2012

ARUBA ist eine der drei ABC-Inseln (Aruba, Bonaire, Curaçao), die geographisch zu Südamerika gehören und Teil der Kleinen Antillen in der südlichen Karibik sind. Die Insel liegt 25 Kilometer nördlich von Venezuela. Sie ist neben den Inseln Curaçao und St. Maarten sowie den Niederlanden (bestehend aus den eigentlichen Niederlanden in Europa, sowie Bonaire, Sint Eustatius und Saba in der Karibik) einer der vier gleichberechtigten Teile des Königreiches der Niederlande. Sie ist überwiegend flach, max. 30 km lang und max. 9 km breit. Den Westen der Insel zeichnen kilometerlange weiße Strände aus, während der Osten durch teilweise bizarre Felsküsten geprägt ist. Aruba liegt außerhalb der Orkanzone und genießt ganzjährig Sonnenwetter und kühlende Passatwinde. Aruba wurde 1499 von Spaniern entdeckt und besiedelt. 1636 erwarben die Niederländer die Insel. Im 19. Jahrhundert wurde sie im Zuge des Goldrausches wirtschaftlich interessant.

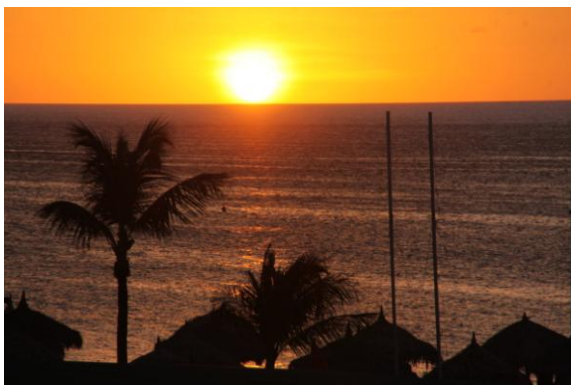


Dienstag: 9.10.2012

Abflug um 06.54 Uhr via Amsterdam nach Aruba. Nach einer Flugzeit von 11,5 Stunden und einer Flugstrecke von insgesamt 9.000km, Landung auf Aruba um 15.55 Uhr bei 32 Grad.

Schon beim Landeanflug konnte man zahlreiche kleinere Karibikinseln sehen, und lieferten diese eine Vorschau auf das „Paradies“.

Den ersten Abend ließ man bei Steelband-Musik und karibischen Coctails ausklingen.



Mittwoch: 10.10.2012

Der erste Tag war zum Faulenzen verurteilt(Sonnenbaden,Schwimmen).



Die Mittagsrast wurde genutzt, um sich, bei der neben dem Hotel befindlichen Tauchbasis, für die ersten Tauchgänge anzumelden.

Am Abend führte der Abendspaziergang durch den vor den Hotels gelegenen Ortes. Danach wurde das bunte treiben im Hoteleigenen Casino bestaunt.

Donnerstag: 11.10.2012

Der Vormittag wurde zum Relaxen genutzt. Nach einer Mittagsrast ging es zum ersten Tauchgang.

Dies war ein Wracktauchgang: „Antilla Wrack“.



Das spektakulärste Wrack vor Aruba, eine der bekanntesten Schiffsruinen überhaupt in der Karibik, ist der deutsche Frachter "Antilla". Er wurde von seiner Mannschaft am 10. Mai 1940, dem Tag des Angriffs der Wehrmacht auf die Niederlande, unter feindlicher Bedrohung selbst versenkt. Vorher hatte die Besatzung das Schiff verlassen, die Männer blieben bis Kriegsende auf Bonaire interniert.

Das 135 Meter lange Wrack liegt auf der Backbordseite in achtzehn Meter Tiefe, bei Ebbe ragen die Aufbauten aus dem Wasser und bieten Rastplätze für Meeresvögel. Durch die Explosion zerbrach die "Antilla" in zwei Teile, dabei wurde die Schiffsmitte, in der sich Kapitänskajüte und Maschinenraum befanden, völlig zerstört. Die Strukturen von Bug und Heck hingegen sind noch gut zu erkennen. Dort waren zwei Ladekräne befestigt, deren Stahlseite inzwischen von Schwämmen und Korallen bedeckt sind. Weitgehend unversehrt blieb auch die stählerne Brücke, von dort kann man in die Frachträume abtauchen.

Freitag: 12.10.2012

Faulenzen

Samstag: 13.10.2012

Der Vormittag wurde am Strand verbracht. Am Nachmittag Tauchgang zum „The Antilla Reef“/North West Coast.



Dabei konnten auch 4 große Muränen gesehen werden, welche sich auch streicheln ließen. Die große Herausforderung ergab sich aber nach dem Tauchgang. In einem Schlauchboot bei voller Fahrt und Wellengang aus einem Plastikbecher Cola zu trinken. Danach folgte die Anmeldung zu weiteren Tauchgängen.

Sonntag: 14.10.2012

Relaxen

Montag: 15.10.2012

Gleich nach dem Frühstück ging es zum tauchen. Als erstes wurde das Wrack „The Jane Sea Freighter Wrack “ betaucht.



Während des Tauchganges wurden zahlreiche ganz enge Durchlässe betaucht, wo man gerade mal durch kommt. Dann waren wieder Räume und Gänge wo kein Licht vorhanden war und die Unterwasserlampe als

einzigste Lichtquelle diente. So wurden fast alle zugängliche Stellen betaut. Ein Erlebnis der besonderen Art.

Danach fuhren wir an die South-Coast. Dort betauten wir das wunderschöne Korallenriff „Harbour Reef“. Auf der Rückfahrt zum Hotel, auf fast der ganzen Länge der Westküste, konnte ich zahlreiche Photos von der traumhaften Karibikinsel machen.



Anschließend folgte ein ausgedehnter Spaziergang entlang des Strandes, vorbei an einer Windmühle und der „Geschäftsstraße“ zurück zum Hotel. Danach war noch Zeit, um am Strand auszuspannen.

Dienstag: 16.10.2012

Relaxen

Mittwoch 17.10.2012

Nach dem Frühstück hieß es wieder einmal Tauchzeug herrichten, und ab zu den nächsten Tauchgängen.

Diesmal waren Flugzeugwrack an der Reihe: „Sonesta Airplanes“.



Dabei handelte es sich um zwei Flugzeuge, wobei eines ganz war, und das zweite, in zwei Teile zerbrochen war. Mann tauchte auch durch die Kabine sowie zum Cockpit, wo noch einige Instrumente vorhanden sind.

Nach einem kurzen Sonnenbad auf dem Schlauchboot, stand ein Tauchgang zum „Mike Reef“ an. Es handelte sich wieder um ein wunderschönes Riff, jedoch waren hier nicht so viele Fische vorhanden.

Am Nachmittag fuhr man mit dem öffentlichen Bus zur Hauptstadt „Oranjestad“.

Dann folgte eine Stadtbesichtigung der „Hauptstadt“.



Die Retourfahrt zum Hotel war ein Hit. Am Busterminal gibt es keinen fixen Abfahrtsplan. Als schon zahlreiche Passagiere eingestiegen waren und der Fahrer losfahren wollte, kamen neuerlich Personen und

bestiegen den Bus. Dies ging einige male so. Von der ersten Anfahrt des Busses, bis er wirklich losfuhr, vergingen 15 Minuten. Es wollten dann aber immer noch Personen einsteigen, aber da war der Bus bis zum letzten Platz belegt. Der Linienbus fuhr „Palm Beach, Eagle Beach“ und die Stationen wurden durch den Fahrer in verschiedenen Sprachen angekündigt.

Donnerstag: 18.10.2012

Relaxen

Freitag 19.10.2012

In der Früh erfuhr man, daß in den Nachtstunden, unmittelbar neben dem Hotel, ein Tornado durchgezogen ist, aber keine Schäden hinterließ. Auf dem Weg zum Strand fing es plötzlich zu regnen an. Der Regen dauerte zwei Stunden. Nachdem man ja Taucher ist, machte dies nichts aus, und man blieb am Strand unter dem Sonnenschirm. Es kühlte aber empfindlich ab. Statt 29 Grad um 08.00 Uhr hatte es heute nur 27 Grad. Nach dem Regen wurde es wieder, wie an allen anderen Tagen gemütlich, bei 34 Grad.

Samstag: 20.10.2012

Nach dem Frühstück war es wieder Zeit herrichten fürs tauchen. Als alles am Schlauchboot verstaut war, diesmal waren auch zwei Spanier mit an Bord, fuhren wir los. Jedoch nach kurzer Zeit stellte sich heraus, daß einer der Motoren defekt war. Also wieder zurück, anlegen, und auf das kleinere langsamere Boot wechseln.



Sodann fuhren wir zum Wrack: „The Pedernales“.



Am 16. Februar 1942 näherte sich *U 156* den Raffinerien, nachdem es einige Tage das Gebiet observiert hatte. Vor ihrem Ziel befanden sich zwei flachkielige Dampfschiffe: die *Pedernales* und die *Oranjestad*, beides Öltanker unter britischer Flagge. Um 01:31 Uhr tauchte *U 156* in der Nähe des Hafens von San Nicolas, aber auf offener See, auf und griff die beiden geankerten britischen Tanker an. Hartenstein ordnete den Abschuss eines Torpedos aus einem Bugrohr auf die *Pedernales* an. Der Torpedoangriff war erfolgreich, und die *Pedernales* wurde in der Schiffsmittle getroffen. Der mit Erdöl beladene Dampfer ging sofort in Flammen auf, und acht der 26 Besatzungsmitglieder starben.) Nach einem Sonnenbad am Schlauchboot, betauchten wir das „De Palm Slope Reef“. Dies war wieder einmal ein wunderschönes Korallenriff. Bei diesem Riff absolvierte ich meinen 100sten Tauchgang. An diesem Tag, waren wir von 09.00 Uhr bis 14.15 Uhr am bzw. unter Wasser.

Sonntag 21.10.2012

Relaxen

Montag 22.10.2012

Relaxen.

Dienstag 23.10.2012

Um 14.00 Uhr brachte uns der Transferbus zum Flughafen. Um 17.30 Uhr flog man mit Zwischenaufenthalt auf der Insel „Bonair“, weiter nach Amsterdam und Wien. Abschließend sei bemerkt, „Aruba“ ist eine wunderschöne kleine Karibikinsel und hat unzählige wunderschöne Tauchplätze.

